

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 32: Strandbad

**Artikel:** Dichterehrung in Festliken  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458162>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Strandbadlied

Wenn man schön gewachsen  
Ist als Maid  
Und sich zeigen kann auch  
Ohne Kleid,  
Ei, so kann man es verstehen,  
Daß man möcht' ins Strandbad gehen,  
Denn an and'ren Orten, oh,  
Ist's verboten sowieso!

Und wenn du auf Formen  
Hältst als Mann,  
Schaust du dir natürlich  
So was an!  
Denn da hast du jede Prägung,  
In der Ruhe, in Bewegung!  
So viel Bilder auf einmal  
Bietet kein Museumsaal!

Und die Strandbadbilder  
Außerdem  
Sind lebendig! Das ist  
Angenehm  
Allen, die in Marmorsteinen  
Nichts fürs Herz zu finden meinen,  
Wenn der Marmor noch so alt  
Und von herrlichster Gestalt.

Ja, es ist nicht jeder Künstler,  
Der dort hockt.  
Mancher wird nur vom Instinkte  
Angelockt.  
Doch - wie heißt es? - „Jedem Tierchen  
Soll man lassen sein Pläsierchen!“  
Und man ist ja sowieso  
Noch bekleidet mit Trikot!

Aber schließlich ist das Baden  
Erster Zweck,  
Soll die Welle von dem Leder  
Spülen — Dreck!  
Möglich, daß auch manchen „Fgel“  
Seeleisch klärt der Wasserpiegel.  
Dann erscheint ihm — hinterher —  
Alles furchtbar „familiär“! 1076

## Dichterehrung in Festliken

Sie haben ihr „weibevoll“ Festchen gefeiert,  
Mit tropfenden Schirmen bewehrt,  
Haben wohlmemorierte Reden geleiert,  
Den vermoderten Dichter geehrt.

Zum Spruch waren hohe Häupter erkoren,  
Die Presse hat sie genannt:  
Profess-, Redakt- und Direktoren,  
Regierung und Fabrikant.

Sie haben Inschrift und Kränze gestiftet  
Und setzten sich dann zum Wein.  
Dem die Väter das karge Leben vergiftet,  
Der drehte sich um unterm Stein.

Beim Fendant, erhoben vom Ernste des  
Erörtern sie Literatur. [Festkz,  
„Entschieden, der echte Poet gibt sein Bestes,  
Wenn er darbt und dürstet nur!“ 266

## Die Mutige

H. Haberis



$$3 : 10 = 2 : X$$

Ein Dorfkadi der guten alten Zeit,  
der offenbar dem genialen Kleist nicht  
zum Vorbilde gebient hat, kam in den  
seltenen Fall, seines Amtes zu walten.

Dorffschönchen klagte, daß Dorf-  
schöner schon zweimal des Nachts  
über die Scheiterbeige in ihren  
Schlummer gestiegen sei. Justiz her ..  
oder der Beweis ernstest Absichten!

Dorffschöner ist geständig, weil Dorf-  
schönchen einige corpus delicti bösester  
Observanz vorzuweisen hat.

Was tun, spricht Zeus! Er legt

seine Olympierstirn in krause Falten,  
wettert über die Jugend im Allge-  
meinen und Dorfschönen im Beson-  
dern und vertagte schließlich die  
„Sizung“, um den Casus besser er-  
denken zu können, auf dannunddann.

Inzwischen Anfrage beim Amtsbru-  
der der Nachbargemeinde, wie „in sol-  
chen Fällen“ vorzugehen wäre! Die  
Antwort erfolgte mit dem Hinweis auf  
ein konkretes Beispiel, wo einer, der  
dreimal die weibliche Ruhe gestört,  
mit 10 Talern gebüßt wurde.

Dorfkadis Rechnung stellt sich nun  
folgendermaßen:  $3 : 10 = 2 : X!$